

Ersterer, vom Halse bis an den Schluß des Oberleibes zugehakt, hat einen einfachen stehenden Kragen, ist weiß gefüttert, und auf allen Kanten mit einem vier Zoll breiten fortlaufenden goldenen Eichenzweige gestickt. Strümpfe und Schuhe sind ebenfalls roth. Statt der Schnallen liegen Rosen von Goldspitzen auf den letztern. Eine weiße seidene mit goldenen Bouillonfransen reich besetzte Binde umgürtet den Leib. Ihre Enden hängen über das Schwerdt hinab, das gerade, mit Gold-Bronze verziert ist, und worau Griff und Querstange ein Kreuz bilden. An der einen Seite des Schwerdt-Knopfs stehen die obenerwähnten Buchstaben *F. I. A.*, an der andern, das Jahr der Stiftung des Ordens. Die Scheide ist mit rothem Sammet überzogen. Das Barret, dreifach mit goldenen Schnüren umwunden, zieren weiße Federn. Ein Halskragen von Batist fällt vier Zoll breit über, und ist mit goldenen Spitzen besetzt. Die Handschuhe von weißem Leder, haben große, mit goldenen Fransen besetzte, Stulpen. Der sammetne Mantel von weißer Farbe — als Symbol der Sittenreinheit der Ritter — unterscheidet die verschiedenen Klassen durch seine Weite, Länge und durch die Breite der goldenen Stickerei, so wie durch die Besetzung mit weißem hermelinartigem Seidenfelbel. Der auf dem Titelkupfer abgebildete Ritter ist mit dem Mantel der Großkreuze bekleidet.

Die Ordensbeamten sind: ein Ordensprälat, der an den Ordensfesten den gewöhnlichen Kirchendienst versieht, ein Kanzler, ein Schatzmeister, ein Greffier, ein Herold und ein Kanzlist. Ihr Ordenskreuz ist in einer großen goldenen Medaille eingeschlossen, hat den Wahlspruch des Ordens als Umschrift, und wird am Ordensbande, das die österreichische Kaiserkrone oben zusammenhält, um den Hals getragen. Bei feierlichen Gelegenheiten legt der Herold die Kleidung der Ritter an.

Wenn die Aufnahme in den Orden feierlich und öffentlich geschieht, so wird dabei im Ganzen fast dasselbe Ceremoniel beobachtet, wie es bei der Aufnahme in den Maria-